

Hallische Zeitung

vom. im G. Schwelche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Infertionsgebühren für die fünfgepaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. ...

Monuments-Preis für Halle u. Umgebungen ...

Nummer 150.

Halle, Dienstag 1. Juli 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, den 30. Juni.

Der Veredelungsverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Nach den Umwälzungen des Jahres 1866 waren bekanntlich auch für den Veredelungsverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich neue Vereinbarungen getroffen worden...

Die österreichische Regierung erschwerte nach mehrfachen Vorbringen den Veredelungsverkehr mit Deutschland vom 15. Februar 1880 ab dadurch erheblich, daß Gewebe einheimischer Artungen, welche nach Deutschland zur Veredelung gebracht worden waren, bei ihrem Wiedereintritt im veredelten Zustande von jenem Zollsätze als einen Appreturzoll von 14 Gulden pro 100 kg erlegen mußten...

Table with 4 columns: Einfuhr aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Ausfuhr nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Rows for years 1879, 1880, 1881 with metrics in metric and centner.

Table with 4 columns: Oesterreich-Ungarn, Einfuhr aus Deutschland, Ausfuhr nach Deutschland, Garn, Gewebe, metric and centner. Rows for years 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888.

Was den sonstigen Veredelungsverkehr zwischen beiden Reichen anlangt, so ist besonders hervorzuheben, daß auch der Wollvertrieb, d. h. die Ein- und Ausfuhr von Getreide zum Vermahlen, nur noch ganz unbedeutende Mengen aufweist...

Von sonstigen Waaren seien im Veredelungsverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch Zement- und Kalksteine zum Vermahlen, Draht, Blech und Platten zur Anfertigung von Nägeln besonders namhaft gemacht...

Politische und vermischte Nachrichten.

Im Reichstage besteht ein Einverständnis darüber, daß die vom Reichstagler beantragte Verfassungsänderung über den Wahl, auf welchem das Nationalparlament für den Kaiser Wilhelm I. errichtet werden soll, erzielt werden kann...

Die vereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr, für Sachverweisen und für Rechnungswesen, für Zoll- und Steuerwesen und für die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben am Sonnabend wiederum getagt.

Der Vorlaute der Generalakte der Antislaverien-Konferenz veröffentlicht hat die Belgischen Wälder. Dasselbe enthält in sieben Kapiteln 100 Artikel, denen eine Erklärung der Signatarmächte folgt...

Das Abkommen mit Großbritannien ist, der Bef.-Ztg. zufolge, bereits in voriger Woche definitiv zu Stande gekommen; dabei ist, wie glaubhaft berichtet wird, die Insel Afrika Deutschland zugewiesen worden...

Die Abtretung der Insel Afrika, der britischsten der zum Sultanat Sansibar gehörenden Inseln scheint das Verstehe zu sein, was unsere Diplomatie von England hat erreichen können...

Das deutsche Offizierskorps erfährt in Folge der Heeresveränderung eine Vermehrung um 548 Köpfe, darunter 396 in Preußen, 37 in Sachsen, 10 in Württemberg und 105 in Bayern...

Die Sozialdemokraten beantragen, die Regierungen in München und in dieser Session eine Abänderung des Militärstrafgesetzbuchs des Reichsbeamten und des Hinterbliebenengesetzes zu genehmigen lassen...

Der letzte Präsident des Reichshandels-Direktoriums der Reichstag hat seinen Vorschlag in die Verwaltung der Reichstag übertragen worden und beabsichtigt das Amt eines solchen auch noch nach seiner Ernennung zum Vizepräsidenten...

Die Wahl ist, wie schon gemeldet, auf den Oberbürgermeister Müller in Posen gefallen, welcher den Bürgerfreier Marienwerder-Stamm seit 1884 im Reichstage und die Stadt Posen seit 1886 im Herrenparlament vertritt...

Der bisherige preussische Gesandte in Hamburg, Geh. Legationsrat von Annerow, ist jetzt endlich aus dem Staats-

Das Ulmer Münster).

Beneditiger Wacht, Ulmsburger Bracht, Straßburger Wächter, Ulmerer Witz, Ulmer Geld, Regieren die Welt!

Und doch schien es fast, als solle das alte gefällige Wort in Ulm sich nicht bewähren! Das Schicksal seines unvollendet gebliebenen schönen Münsters, dessen Bau von 1377-1503 nur langsam vorwärts schritt, nach 1551 aber vollständig stockte, gab dafür einen betrüblichen Beleg!

In dreizehn Jahren ist dieser Ausbau vollendet und jetzt findet die feierliche Einweihung statt. Wir haben im Depeschentheil der Morgenausgabe derselben bereits gedacht und wollen nun an dieser Stelle über den stattlichen Bau das nachtragen, was über diesen selber von allgemeinem Interesse ist und folgen dabei einem sachkundigen Bericht aus der Feder P. Waller's der sich in der 'Deutschen Sechself' u. a. also ausdrückt:

Vergleicht man den Dom zu Köln mit dem Ulmer Münster, so zeigt der letztere vor Allem eine starke Anlehnung an französische Vorbilder, im Besonderen an die Kathedrale von Amiens. Da haben wir die Anlage eines Chorumgangs und eines stattlichen Kapellentranses, ein Langhaus von fünf Schiffen, ein breites dreischiffiges Querhaus und die Anlage von zwei Thürmen an der Westseite; das Deckenmal und die architektonische Wiederung überall reich und gezierlich.

Demgegenüber ist das Ulmer Münster von großen Umfängen, aber von einer einfacheren Grundanlage, die mehr dem deutschen Wesen entsprechend wirkt. Der Chor hat weder Umgang noch Kapellen; das Querhaus fehlt, und die Seitengewölbe der ursprünglich dreischiffigen Anlage werden im Osten von den Chorthürmen gerade geschlossen. Die Westseite hat nur einen Thurm; die ganze Formgebung ist eine ziemlich einfache.

Wie kraftvoll der Ulmer Plan ist, mag noch daraus erhellen, daß er nur einer kräftigen Pfarrkirche galt, während der Dom zu Köln von einem mächtigen Erzbischof in Angriff genommen wurde. Dabei ist der Thurm des Münsters also höher als der des 'Münch am Rhein'; das Mittelschiff ist weiter gespannt als dort, und ein Flächeninhalt sieht Ulm (mit 5100 Quadratmeter) zwar um 1100 Quadratmeter gegen Köln zurück, übertrifft aber dabei nach Größe sehr erheblich die anderen deutschen Münster und Dome zu Straßburg (4100), Wien (3200), Freiburg (2900) und Regensburg (2400).

Werfen wir nun einen Blick in das Innere des Münsters, so ist auch dort wahrlich Großes zu thun gewesen, denn in der Zeit vor dem Wiederbeginn der Arbeiten hat dort ein trübes Bild sich geboten. Wie der Konrektor Daffner in seiner Beschreibung von 1786 berichtet, hatten die Wülfenräuber 1531 alle Altäre aus der Kirche geschafft, die große Orgel mit starken Ketten und Eisen umwunden und dann durch Pferde herantreiben lassen, auch wurden alle Standbilder von den Säulen und Wänden, von der Kanzel und im Chor, auch von dem Sakramentshäuschen herabgeworfen. Dieses letztere verdient hier besonders als ein Kunsterbe hervorzuheben zu werden, das noch unter Worig Fingern durch den sogenannten Meister von Weingarten entstanden ist. Dasselbe ist fast dreißig Meter hoch, über und über mit Figuren und Ornamenten schmückt bedeckt und gilt als ein Kleinod mittelalterlicher Steinmetzkunst.

Reben ihm ist das herrliche Chorgestühl zu erwähnen, ein Werk Georg Sirtins des Älteren, der diese 'Krone aller Chorgestühle Deutschlands' in den Jahren 1469 bis 1474 vollendete. Hof. Fahrenroth, der den Spaniern eine begiertere Beschreibung davon gezeichnet hat, bezeichnet es als eine Schöpfung, die uns selbst durch den Zauber einer phantastischen Welt voll Leben und Geist, voll Würde und Größe, voll Anmut und Schönheit. Friedrich Pfeiffer, der Herausgeber der 'Münsterblätter', nennt diese Arbeit einen wahren Triumph des der Spätgotik eigentümlichen Strebens nach Ueberwindung und Beliebung der Waffe durch eine nie sich erschöpfende Anwendung des Grundgesetzes der Mannichfaltigkeit und des Widersells. Die Stühle find im Anblich an die Architektur in reifster Weise gegliedert, mit Fialen und Baldachinen geschmückt und in allen ihren Sichtsflächen mit symbolischen Darstellungen ausgeziert. Da sieht man die Gesichtsziele des greulichen Drachen, der den Schweif eines Greifes, den Kopf eines Hundes hatte; die stolze Frau, die vor dem Spiegel den Kopf einer Gans erhellt, die Gute im Schnedenhaus und die Traube, die kein Laub haben wollte. So geht es immer weiter mit seltsamen, gedankenschweren Bildern. Bedeutender sind die Brustbilder der Wangen und der Giebel, in denen die frommen Frauen und Männer des alten und neuen Testaments vertreten sind. Sie zeichnen sich aus durch die fast klassizistische Schönheit einzelner Köpfe.

Trotz früherer Ausbesserungen des Chorgestühls ist doch auch unserer Zeit noch Manches vorbehalten geblieben, dazu treten die Kotten für neue Glasfenster, für die Wiederbeschaffung von Bildsäulen, sowie für andern Schmuck, der dem berühmten Gotteshaufe seine alte Würde verleiht soll.

So fügt sich eins zum andern, das Münster in seiner ganzen Herrlichkeit vor unsern erlauchten Augen wieder entstehen zu lassen, während die aus Stein gleichsam gewobene Spitze in Wollendungen ragt, den Himmel von dem geizigen Opfermuth unserer Tage kaum zu geben. Stadt und Land, die Fürsten und das ganze Volk, alle haben ihren Theil zum Gelingen des Werkes beigetragen. Die daran, die alte Domstadt, Ulma, decus Sueviae, vom ganzen Deutschland den herzlichsten Glückwunsch zum Feste!

Die Fortsetzung des Aufsatzes: Aus Troja über Troja folgt in der Morgenausgabe Nr. 151.

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfaßt 14 Seiten.





Gegründet  
1859.

# J. LEWIN

Gegründet  
1859.

4. Markt 4.

Halle a. S.

4. Markt 4.

Telephon-Anschluss Nr. 195 für Halle und ausserhalb.

**Detail-Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.**

Nach beendeter Inventur eröffne ich heute, wie alljährlich, einen

## Inventur-Ausverkauf.

Das ganze Waarenlager in sämtlichen Abtheilungen meines Geschäftshauses stelle ich zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf**, wodurch sich meiner geehrten Kundschaft die überaus günstige Gelegenheit bietet, recht vortheilhaft einzukaufen.

Ich mache zunächst höflichst darauf aufmerksam, dass mein Lager in

== **Elsässer Waschestoffen** ==

sowie in

== **Elsässer Wollmousselines** ==

noch in grossem Umfange sortirt ist, deren Preise, um wegen vorgerückter Saison gleichzeitig damit vollständig zu räumen, ganz besonders reducirt sind.

In reinwollenen Sommer- und Winter-



**Kleiderstoffen**



sind grössere Partien, nur aus Prima-Qualitäten bestehend, zurückgesetzt und bedeutend unter dem Herstellungspreis zum Verkauf ausgelegt.

Mein noch grosses Lager in

**Damen- und Kinder-Confection,**

wie:

**Promenades, Visites, Umhänge, Jackets, Regen- u. Staubmäntel**

ist ebenfalls mit den niedrigsten Inventur-Preisen versehen.

Ferner hebe ich ganz besonders hervor, dass die einzelnen Artikel meiner bekannt grossen

== **Baumwollen- und Leinen-Läger** ==

sowie die der Abtheilung für

**Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche und Tischdecken**

wesentlich im Preis zurückgesetzt sind.

**Ganz besondere = Gelegenheitskäufe: =**

Ein grosser Posten prima Elsässer Hemdentuche,  
Ein grosser Posten zurückgesetzter Plüsch- und Tapestry-Teppiche, } weit unter Herstellungspreis zum Verkauf.  
Ein grosser Posten Steppdecken

**Damen-Blousen und Taillen** in Tricot, Cattun, Wollmousseline und Seide  
von 1 Mark an.

(Weberei-Schneiderei & Buchdruckerei in Halle Saale)

Ein Scheidegruß an Generalsuperintendent D. Möller.

Mit dem heutigen Tage geht die amtliche Tätigkeit eines Mannes zu Ende, dessen Name weit über unsere Provinz hinaus mit liebevoller Verehrung genannt wird. Der erste Generalsuperintendent der Provinz, Herr D. Möller zu Magdeburg tritt in den Ruhestand.

Wir können uns nicht verlagern, eine kurze Skizze seines vielbewegten und reichgelegneten Lebens zu geben.

In Schönebeck als Sohn des dortigen Hofpredigers wurde er am 31. October 1816, dem Tage der Lutherhefen, geboren, der er ein so hervorragendes Zeugniss des evangelischen Glaubens und der evangelischen Freiheit werden sollte.

Nach Absolvierung des Gymnasiums zu Bielefeld studierte er vier Jahre Philosophie in Bonn und Berlin, erwarb den Doctorgrad auf Grund einer Arbeit über die Platonische Theodiceen und gedachte sich an der Universität zu Bonn zu habilitieren.

Aber dem Zünglein, der im Süden nach guten Werken die stoffliche gefunden hatte, wollte die Philosophie nicht mehr Genüge geben. So holte er ihr bis heute geliebten und so werthvoll für sie ihm geworden ist für die formelle Ausbildung seiner geistigen Art, für die durchsichtige Gestaltung seiner einfachsten, lebenswarmen und überzeugungskraftigen Predigt, für den Erwerb einer katechetischen Meisterschaft, für seine bewundernswürdige Sicherheit und Klarheit in der Eröffnung und Lösung schwieriger Probleme und verwickelter Situationen; den Inhalt seines Wesens und Wirkens konnte sie ihm nicht gewähren.

So wandte er sich dem und zwar ebenfalls in Bonn dem Studium der Theologie an, aber er namentlich unter dem Einflusse von Risig der Art oblag, daß er nach zwei Jahren das erste Examen so bestand, daß ihm das zweite erlassen wurde.

In Wiermsford am Wiederkehr wurde ihm sein erstes Pfarramt anvertraut, das er von 1843-51 verwaltete, sieben vollständige Jahre, die er selbst das Idyll seines Lebens nennt am liebsten des freundlichen Friedens, der sein amtliches Wirken verklärte, und des Sonnenscheins, der über seinem Leben mit Begründung seines Hausstandes aufging.

Von dort ab wurde der Weg freier, namentlich als er nach zwölfjähriger geistlicher Tätigkeit in Ministerialamte zu Mainz nach Baden zu Mainz berufen wurde, um der sich dort entwickelnden allmählichen Separation gegenüber die Gemeinde zusammenzuführen.

Die dreizehn Jahre dieser Wirksamkeit bedekten eine Fülle höchster Kämpfe, tiefster Gemüthserschütterungen und erhellter Arbeit, aber auch höchster Erfahrungen und reichsten Segens, so daß ein wahrer Ueberfluthung dankbarer Liebe den treuen Seelsorger geleitete, als er 1864 in das Kirchenregiment nach Breslau berufen wurde, um bereits nach zwei Jahren nach Magdeburg überzusiedeln und dort bald nachher die höchste geistliche Würde zu bekleiden.

Was D. Möller unserer Provinz in diesen 24 Jahren gewesen ist, brauchen wir nicht erst zu sagen. Seine Gewichte und weitherzige Persönlichkeit hat sich in den Strö-

men lebendigen Wassers, die von ihr ausgegangen sind, selbst das schönste Denkmal gesetzt.

Aber, wenn er nun scheidet, nachdem ihn vor vier Jahren die herbstliche Bitte der Provinzialgeistlichkeit aller Richtungen noch einmal zum Weiden bewegen hatte; wenn nun doch der bald Vierundsechzigjährige meint, daß bei seinen vielen und schweren hohen Aemtern die körperliche Kraft der geistigen Frische nicht mehr genügend zu Hilfe komme, so wollen wir unser tiefes Bedauern über seinen Rücktritt verkünden zu dem innigen Danke gegen Gott, daß er uns in ihm so lange einen Oberhirten gegeben hat, der den heiligsten Ernst mit so wohlthuernder Milde und Lindigkeit zu verbinden wußte, der, über den Wirren der Parteien stehend, die Sachen sachlich nahm und nur da persönlich wurde, wo es galt, persönlichen Nothen abzulösen und persönlichen Gefühlsfragen ein treuer und weiser Berather zu sein.

„In Stille und Sturm“ hat er die Schrift genannt, in der er den Gang seines Lebens von Wien bis Breslau gezeichnet hat. Er hat des Sturmes genug erfahren. Auch in schweren persönlichen Heimjahren. Wir gedenken nur der Zeit, da ihm kurz nach einander sein hoffnungsvoller ältester Sohn entzogen wurde und die, die „seines Lebens reichster Segen und seines Strebens und Wirkens treue Gehilfin war.“ So gebe ihm Gottes Freundlichkeit nun einen schönen Frieden in der Stille des Friedens!

Personalien.

Der bisherige Hilfsarbeiter im Kataster-Bureau der Kgl. Regierung zu Merseburg, Theodor Döder vom 1. Juli d. J. ab zum Katasterverwalter bei dem Königl. Katasteramte in Giebichen der bisherige Hilfsarbeiter Guntan Frey und zum Katastereinsreiber bei dem Katasteramte in Wittenberg, der bisher im Katasteramte zu Torgau beschäftigte Hilfsarbeiter Julius Glauer zum Katastereinsreiber bei dem Katasteramte in Wittenberg, der bisherige Hilfsarbeiter Guntan Frey zum Katastereinsreiber bei dem Katasteramte in Wittenberg, der bisherige Hilfsarbeiter Guntan Frey zum Katastereinsreiber bei dem Katasteramte in Wittenberg, der bisherige Hilfsarbeiter Guntan Frey zum Katastereinsreiber bei dem Katasteramte in Wittenberg.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Magistrat Herr Dr. J. G. ... Die erste Jahresversammlung des Provinzial-Landwirthschafts-Vereins der Provinz wurde durch den Vorsitzenden des Vereins, Turnlehrer K. H. ... Der Kreis, welchen die Conferenzen in diesem Jahre abhalten, war durchweg besp. 55, 35 und 15 A für die drei verschiedenen Qualitäten. ... Der Deutsche Brauereiverein hielt am Sonntag Nachmittag unter Vorsitz des Herrn Director Leopold hier in Halle seine Generalversammlung ab.

Zu den notwendigen Turngeräthen für Land Schulen gehören nach seinen Ausführungen außer Springel, Hieb und Warten auch ein einfaches Klettergerüst mit Leiter, Tau und Stangen und der kleine Schwedebaum. Ferner sollte ein ein- bis zweifaches Klettergerüst zu benutzen sein. ... Der Provinzial-Landwirthschafts-Verein hielt am Sonntag Nachmittag unter Vorsitz des Herrn Director Leopold hier in Halle seine Generalversammlung ab.

Der Kreis, welchen die Conferenzen in diesem Jahre abhalten, war durchweg besp. 55, 35 und 15 A für die drei verschiedenen Qualitäten. ... Der Deutsche Brauereiverein hielt am Sonntag Nachmittag unter Vorsitz des Herrn Director Leopold hier in Halle seine Generalversammlung ab.

Industrie, Handel, Finanzen.

Der Deutsche Brauereiverein hielt am Sonntag Nachmittag unter Vorsitz des Herrn Director Leopold hier in Halle seine Generalversammlung ab.

stellte Felix das große Wagnis vor und meinte, es wäre besser, die Sinfonie für eine spätere Saison zurückzulassen, sich vorher noch einen Namen zu machen. Felix hatte dieselbe Antwort, wie im Frühling; er wollte es wagen, denn er hielt seine Arbeit für g., aber er wollte seinem Beschiger keine Verlegenheiten bereiten, und wenn dieser es wünschte, die Arbeit zurückziehen, um der Möglichkeit eines Mißerfolges vorzubeugen. ... Das Kommerzialrath hatte nun wieder ein neues Bedenken. Sein Schilling

(36) Romanbeilage der Hallischen Zeitung. 145. Hel und Ende. Roman von F. von Knorr-Eisenberg. Die Kautzki ist mein einziger Erwerb, sagte er noch immer mit rauher Stimme. Wir haben ja genug, im Nothfall müssen wir uns etwas mehr einschränken, als bisher, entgegnete sie schüchtern. ... Das Kommerzialrath hatte nun wieder ein neues Bedenken. Sein Schilling



Annoncen finden durch die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Inseratenblatt“ die weiteste Verbreitung.

# Schlossfreiheit-Lotterie.

Haupt- und Schlussziehung vom 7. bis 12. Juli or.

Hierzu empfehle, soweit Vorrath reicht:

Originallose  $\frac{1}{1}$  M. 115,  $\frac{1}{2}$  M. 57,50,  $\frac{1}{4}$  M. 29,  $\frac{1}{8}$  M. 14,50  
Antheillose  $\frac{1}{10}$  M. 12,  $\frac{1}{20}$  M. 6,  $\frac{1}{40}$  M. 3.

Porto und Liste 50 Pfg. Bestellungen erbitten durch Postanweisung.

14091

## J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: Glücksurne Berlin.

### Schönheit ist eine Zierde Sandmandelkele.

Mittesser, Finnen, Pickeln, Ritz-Blättchen, Schuppen, Kopfschupp, Haut, Beröthen u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.

Büchsen à 60 u. 1. 1/2 bei **Gebrüder Keller, M. Walscott, Oscar Ballin, B. Rosenblatt, C. Kaiser, Clemens Schneider** in Fa. Ad. Hoenes, in München bei **Otto Ertel, in Calbe bei G. Scharf's Witwe.** (13402)

**Für chron. Krankheiten, Unterleibs-, Frauenkrankheiten, Asthma** bin ich jeden **Dienstag und Sonnabend von 10—11** am Alten Markt No. 34 in Halle zu sprechen. (14088)

Bad Neu-Ragoczi.  
**Dr. Steinbrück.**



Empfehle meine rühmlichst bekannten **Kaffinsäuren mit Vanillin**, vorzüglichen **Wahlfäden** von überaus feinem Geschmack, sowie eine reiche Auswahl der verschiedensten geschmackvollen **Kuchensorten und Gebäcke.**  
**Carl Koch, Dreienstraße 1.**  
Erdtaden von je 6 Lbr an.  
Das größte reine **Blaugruben** liefert die **Wobfabrik Dreienstraße 1** nicht den bekannten Bestantheilen. (13879)

### Geschäfts-Übergabe.

Hierdurch mache ich meinen werthen Kunden, sowie dem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich das von mir über 40 Jahre geführte **Baumwoll-, Leinen- und Wollwaaren-Geschäft** künftlich an **Herrn Gustav Kauffmann von hier** abgetreten habe.  
Für das mir gütlich in so reichem Maße geleistete Wohlwollen verbindlichst dankend, bitte ich dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger ertheilen zu wollen.  
Sodachstungsboll  
**Hermann Jentzsch,**  
29. Grosse Klausstr. 29.

Auf vorstehende Mittheilung Bezug nehmend, werde ich das von **Herrn Hermann Jentzsch** hier selbst betriebene **Baumwoll-, Leinen- und Wollwaaren-Geschäft** unter unveränderter Firma fortführen.  
Mein Betreiben wird es sein, dem Geschäft den guten Ruf zu erhalten, sowie mir durch beste gebogene Waaren, bei aufmerksamer und reicher Bedienung die Zufriedenheit der mich beehren den Abnehmer zu erwerben; durch meine frühere, sowie die 25 jährige Thätigkeit in dem Fabrikgeschäft der **Verren Gebrüder Jentzsch** hier, habe ich die geeignetste Waarenkenntnis erlangt. (14118)  
Um gütige Erhaltung des der Firma bisher erworbenen Wohlwollens und Vertrauens bittend, empfehle ich mich  
Sodachstungsboll ergebend  
**Gustav Kauffmann,**  
Inhaber der Firma: **Hermann Jentzsch,**  
29. Grosse Klausstr. 29.

Weinrestaurant  
**„Vater Rhein“.**  
nr. Märkerstr. 14 n. Stern.  
Sonnabendmahl 169  
empfehle täglich frische  
**Erdbeerbowle**  
sowie  
**Grosse Krebse.**  
Diners von 1,50 an  
von 1—4 Uhr.  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. (11083)  
Relevierte Zimmer.  
Heinr. Tischbein.

**Prinz Carl.**  
Gute Dienstag, Abends 8 Uhr  
**Gr. Militair-Concert.**  
Entrée à Berlin 30 s. (14129)  
**O. Wiegert.**  
Billets im Vorverkauf 15 Stück  
3 s. wie bekannt.

**Café David, Halle.**  
Nur 6 Tage,  
von Dienstag, den 1. Juli bis Sonntag den 6. Juli inclusive.  
**R. A. Cunningham's tätowirte**  
**Samoa-Krieger**  
in ihren interessanten Kriegs-, Messer-, Tanz- und Gesangs-Productionen, sowie ihren heimatlichen Sitten und Gebräuchen.  
Vorstellungen von Morgens 11—1 Uhr u. Nachm. von 4—10 Uhr.  
Entrée 50 Pfg. Kinder die Hälfte.  
Zähler Klaffenweise à 15 Pfg.

**Geschäfts-Übergabe.**  
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mit heutigen Tage mein seit etwa 40 Jahren Bäckereigründlich an meinen Nachfolger, Bäckereimaster **Carl Weber** übergeht. Für das mir während meiner Geschäftsthat in so reichem Maße dag. ertheilte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.  
Halle a. S., d. 1. Juli 1890. Sodachstungsboll  
**Wilhelm Weber.**

**P. P.**  
Auf Dilliges Bezug nehmend, theile ich einem geehrten Publikum ganz ergebenst mit, daß ich das Geschäft meines Vorgängers in vollständig unveränderter Weise weiterführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und wohlfeile Waare zu liefern. Ganz besond. erlaube ich mir, auf mein garantirt reines **Blaugruben**, nur von selbst geschuldeten Roggen anzuvertrauen zu machen. Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütlich zu unterstützen, zeichne  
14098] Sodachstungsboll ergebend  
**Carl Weber, Bäckermeister.**

**Brikets, Kohlensteine,**  
**Böhmische Salonkohlen**  
sowie alle sonstigen Generations-Materialien in Fubren frei Gelab empfohlen  
**Engel & Vogel, Hämeherrstr. 7—9.**

Halle, Dienstag den 1. Juli 1890, Abends 6 Uhr  
im Volksschulsaale  
**Concert**  
des akademischen Gesang-Vereins  
(Direction: Otto Reubke)  
unter gefälliger Mitwirkung (13959)  
der Concertsängerin **Frau Hedwig Wolfradt-Berlin**  
und des Herrn **Halir**, Cellovirtuos aus Weimar.  
**Programm:**  
Sonate für Klavier und Cello von Beethoven. — Chöre mit Clavier von Schumann, Mendelssohn, Rheinberger und Brambach. — Lieder am Clavier von Rob. Franz, Goldmark, Brahms etc. — Solostücke für Violoncell. — Chorlieder von Mendelssohn. Concertflügel von Blüthner.  
Eintrittskarten, nummerirt Mk. 2,50, unnummerirt Mk. 1,50 in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (G. Patzker) Barfüßerstr. 19.

**Zeichen- u. Mal-Unterricht**  
ertheilt gründlich  
**Kunstmalers Hans Knoechl aus München**  
sowohl nach Vorlagen wie nach der Natur, im figurlichen u. landschaftlichen Fache. Derselbe arrangirt vorerst einen **Zeichen-Cursus** in seinem Atelier. Näheres Vormittags 9—12 Uhr **7 Jägerplatz 7.**

**Luftkurort Wunsiedel**  
im Riedelgebirge, freundliche Stadt mit 4000 Einw., 547 m über Meereshöhe, Gebirgsort Senn-Bundes. Viehliche Gegend, herrliche Gebirgsausbildung, 1/2 Stunde entfernt die berühmte **Ufenburg**, leichte und lohnende Ausflüge; selbst auf die unterschiedensten Gebirgshöhepunkte, ausgedehnteste Quellwasser, opusreiche nennenswerthe Waldgebirgsluft, Fröh u. Sommerwälder. Wälder keine Kartage. Näheres folienet durch den Kurortverein. (13852)

**Papier-Laternen,**  
prachtvolle Muster zu billigen Preisen  
empfehle  
**Carl Pritschow,**  
Albrechtstraße, Ecke Geißstr.  
bei Gros-Abnahme unter  
Fabrikpreis.  
Sachfr. frische Gutsbutter, netto 8 Pfd. 7 s. verpackt frei gegen Nachnahme  
**M. Winkler,** (14104)  
Guisel-, Haspellen-, Eibrennen.  
H. Zafelbutter, 8 Pfd. 7,20 s. frei gegen Nachnahme **Kaschkat, Gutshaus bei Rathen, Eibrennen.** (14125)

**Hallescher Kolonial-Verein.**  
Sitzung am Mittwoch, den 2. Juli, abends 8 Uhr im Gesellschaftslokal  
**Vorführung der Samoaner.**  
Die Mitglieder haben gegen Vorkündigung ihrer Mitgliedschaft für ihre Person freien Eintritt. Soweit die Sitzplätze reichen, ist auch den Wohlgelehrten des hiesigen Vereins für Erdkunde Theilnahme an der Sitzung gestattet. Inletsie sich unter Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte beim Kassellan der Universität für 25 Pf. eine Karte lösen.  
**Kirchhof.**

Meine Wohnung befindet sich nach wie vor  
14069  
**Poststrasse 1.**  
**Dr. Alfr. Franke,**  
pract. Zahn-Arzt

an  
in  
na  
er  
ch  
in  
in  
ne  
ou  
cu  
ra  
va.  
re.  
om  
rt.  
on  
nd  
er.  
is.  
ber  
wir  
ne  
ng  
bet  
rte  
ier  
om  
-19  
arf,  
den  
sch  
kt.  
den  
nie  
die  
7/1  
ger  
ein  
ein  
lich  
ene  
-den  
ang  
lib-  
der  
urne  
ung  
-2-6  
diten.  
ende  
-ider  
ites  
ten  
upe.  
Auf-  
sich  
olg;  
e zu  
nger  
un-  
olle  
das  
acht  
ich.  
lat-  
zu  
ant,  
tere  
des  
chte  
erte  
was  
ls-  
sine  
einer  
unt  
ten  
ion  
sich  
ich  
en,  
end  
mit  
ng-  
be  
in  
res  
de,  
ine  
so  
fo  
ter  
Ge.





